



Niederschrift über die Verhandlungen des

Beirats für Partizipation und Integration

vom 07.11.2019

Öffentlich

Vorsitzende:	Oberbürgermeister Harry Mergel
20 Mitglieder	
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte	StRin Babic, StR Burkhardt, StRin Dörr, StR Hinderer, StR Dr. Merkt, StR Troßbach
Anwesende sachkundige Einwohner/innen	Herr Abdoulaye, Frau Baglivi, Herr Cem, Frau Das, Frau Flaig, Frau Fuss, Herr Gergert, Frau Lange, Herr Öztas, Herr Papantoniou, Frau Respondek, Frau Stoll, Frau Susica
Sonstige Anwesende	Frau Roth (JGR) Herr Sözen (JGR) Frau Stoisin (JGR) Herr Kümmerle (Europa Union)
Abwesend:	Herr Mayer (Polizeipräsidium) StR Dr. Benner

Herr Oberbürgermeister M e r g e l eröffnet die Sitzung und informiert, dass die letzte Sitzung am 25. September 2019 stattfand. Zwischenzeitlich haben ein Einführungsseminar sowie eine informelle Sitzung mit dem neuen Beirat stattgefunden.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l vereidigt die stellvertretenden Mitglieder Herrn C e m und Frau M b a i r e.

Abschließend gibt Herr Oberbürgermeister M e r g e l dem Beirat technische Hinweise zur Nutzung der Mikrofonanlage.

Verteiler:
I/107

Für den Auszug!
Schriftführerin:
gez. Nani

Niederschrift über die Verhandlungen des
Beirats für Partizipation und Integration
vom 07.11.2019

Öffentlich

Vorsitzende:	Oberbürgermeister Harry Mergel
20 Mitglieder	
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte	StRin Babic, StR Burkhardt, StRin Dörr, StR Hinderer, StR Dr. Merkt, StR Troßbach
Anwesende sachkundige Einwohner/innen	Herr Abdoulaye, Frau Baglivi, Herr Cem, Frau Das, Frau Flaig, Frau Fuss, Herr Gergert, Frau Lange, Herr Öztas, Herr Papantoniou, Frau Respondek, Frau Stoll, Frau Susica
Sonstige Anwesende	Frau Roth (JGR) Herr Sözen (JGR) Frau Stoisin (JGR) Herr Kümmerle (Europa Union)
Abwesend:	Herr Mayer (Polizeipräsidium) StR Dr. Benner

- 1 -

Vorstellung LAKA

Herr Oberbürgermeister M e r g e l ruft den ersten Tagesordnungspunkt auf.

Frau H e r r e r a T o r r e z, Geschäftsführerin des Landesverbands der kommunalen Migrantenvvertretungen Baden-Württemberg (LAKA), stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation die Arbeit des Verbands vor.

Der Landesverband ist die Vertretung aller Integrationsbeiräte in Baden-Württemberg und hat seinen Sitz in Stuttgart. Er wird gefördert durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg und ist durch die Verankerung im Partizipations- und Integrationsgesetz legitimierter Gesprächspartner gegenüber der Landesregierung, den Ministerinnen und Ministern sowie dem Landtag Baden-Württemberg.

Frau H e r r e r a T o r r e z erläutert die Aufgaben des LAKA, sie zählt als Beispiel die Unterstützung der Arbeit der kommunalen Integrations-/Migrationsräte bzw. Integrationsausschüsse auf sowie Fortbildungsangebote für Mitglieder der kommunalen Migrantenvertretungen und die Erarbeitung von Stellungnahmen zu politischen Themen. Der LAKA ist außerdem in vielen verschiedenen Gremien aktiv wie zum Beispiel bei der Allianz für Beteiligung und der VwV-Integration.

Weiterhin führt Frau H e r r e r a T o r r e z auf, dass der LAKA insgesamt 288 Mitglieder aus 29 Städten und Landkreisen in Baden-Württemberg zählt. Ziel ist, die neuen Integrationsbeiräte für die Mitarbeit zu gewinnen. Die Rahmenbedingungen der Mitgliedschaft werden in der nächsten Vollversammlung des LAKA geklärt. Voraussichtlich wird es so sein, dass die Stabsstelle das gesamte Gremium bei dem LAKA anmeldet, es können aber auch einzelne Personen angemeldet werden.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l bedankt für den Vortrag und übergibt das Wort an Frau K e i c h e r. Sie ergänzt, dass sich alle interessierten Beiräte bei der Stabsstelle melden sollen, damit die Namen an den LAKA weitergegeben werden können. Die Informationen von dem LAKA und der Kontakt zum Landesverband ist wesentlich für die weitere Arbeit des Beirats.

Der Beirat für Partizipation und Integration nimmt abschließend K e n n t n i s.

Verteiler:
I/107

Für den Auszug!
Schriftführerin:
gez. Nani

Niederschrift über die Verhandlungen des
Beirats für Partizipation und Integration
vom 07.11.2019

Öffentlich

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Harry Mergel
20 Mitglieder	
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte	StRin Babic, StR Burkhardt, StRin Dörr, StR Hinderer, StR Dr. Merkt, StR Troßbach
Anwesende sachkundige Einwohner/innen	Herr Abdoulaye, Frau Baglivi, Herr Cem, Frau Das, Frau Flaig, Frau Fuss, Herr Gergert, Frau Lange, Herr Öztas, Herr Papantoniou, Frau Respondek, Frau Stoll, Frau Susica
Sonstige Anwesende	Frau Roth (JGR) Herr Sözen (JGR) Frau Stoisin (JGR) Herr Kümmerle (Europa Union)
Abwesend:	Herr Mayer (Polizeipräsidium) StR Dr. Benner

- 2 -

Impulspapier der AG Integration zugewanderter Menschen des Städtetags
Baden-Württemberg

Herr Oberbürgermeister M e r g e l ruft den zweiten Tagesordnungspunkt auf.

Frau K e i c h e r, Leiterin der Stabsstelle Partizipation und Integration, präsentiert anhand einer PowerPoint-Präsentation ein Impulspapier des Städtetag BW.

Der Städtetag BW ermöglicht u.a. einen Erfahrungsaustausch der verschiedenen Bereiche einer Stadtverwaltung. Eine Arbeitsgruppe des Städtetags ist die „AG Integration zugewanderter Menschen“, in welcher Frau K e i c h e r langjährige Vorsitzende ist. Unter der Mitarbeit mehrerer Integrationsbeauftragten wurde im Mai 2019 ein gemeinsames Impulspapier erstellt.

Frau K e i c h e r zeigt die Wichtigkeit des Impulspapiers für die Integrationsarbeit auf und betont, dass es sowohl eine Versachlichung als auch diverse Lösungsansätze braucht, da u.a. die Rahmenbedingungen in jeder Stadt unterschiedlich sind. Das Papier beschreibt Herausforderungen, zeigt Handlungsbedarf auf und setzt pro Handlungsfeld Impulse. Die verschiedenen Handlungsfelder, die erarbeitet wurden, werden aufgezeigt. Zudem betont Frau K e i c h e r, dass sich das Impulspapier sowohl an die Landesregierung als auch an Kommunen richtet.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l bedankt sich für den Vortrag.

Der Beirat für Partizipation und Integration nimmt abschließend K e n n t n i s.

Verteiler:
I/107

Für den Auszug!
Schriftführerin:
gez. Nani

Niederschrift über die Verhandlungen des
Beirats für Partizipation und Integration
vom 07.11.2019

Öffentlich

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Harry Mergel
20 Mitglieder	
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte	StRin Babic, StR Burkhardt, StRin Dörr, StR Hinderer, StR Dr. Merkt, StR Troßbach
Anwesende sachkundige Einwohner/innen	Herr Abdoulaye, Frau Baglivi, Herr Cem, Frau Das, Frau Flaig, Frau Fuss, Herr Gergert, Frau Lange, Herr Öztas, Herr Papantoniou, Frau Respondek, Frau Stoll, Frau Susica
Sonstige Anwesende	Frau Roth (JGR) Herr Sözen (JGR) Frau Stoisin (JGR) Herr Kümmerle (Europa Union)
Abwesend:	Herr Mayer (Polizeipräsidium) StR Dr. Benner

- 3 -

Ergebnisse aus der Zufallsbefragung und den Dialogprozessen mit Deutschen aus
Russland und Russlandstämmigen sowie Vorstellung der Städtepartnerschaft mit
Noworossijsk (Russland) und der Veranstaltungsreihe „Kultur teilen“

Herr Oberbürgermeister M e r g e l ruft den dritten Tagesordnungspunkt auf.

Frau K e i c h e r führt anhand einer PowerPoint-Präsentation in den dritten Tagesordnungspunkt ein und erläutert, dass in Heilbronn viele Menschen leben, deren Geburtsort in Russland oder den ehemaligen Staaten der Sowjetunion liegt. Diese heterogene Gruppe (Deutsche aus Russland und Russischstämmige, zum Teil mit mehreren kulturellen Prägungen) ist in Heilbronn stark vertreten, jedoch kaum im Bewusstsein. Daher hat die Stabsstelle seit Ende 2018 viele Dialoge und Gruppengespräche durchgeführt. Diese bildeten den Auftakt für eine erstmalige Zufallsbefragung in Heilbronn.

Frau K e i c h e r stellt zunächst diese Dialoge vor. Anschließend erläutert Frau K a n a y k i n a, Studentin der Hochschule Heilbronn Internationale Betriebswirtschaft Osteuropa, wie sie bei der Zufallsbefragung mit der Stabsstelle vorgegangen ist und stellt die Ergebnisse aus ihrer Bachelorthesis vor.

Herr StR H i n d e r e r bedankt sich bei Frau K a n a y k i n a für die Präsentation und spricht sich dafür aus, das Thema weiterhin in den verschiedenen Gremien zu behandeln. Die Beteiligungsquote von 12,5 % wertet er als positiv, wenn diese im Schnitt sonst bei 10 % liege. Herr StR H i n d e r e r regt zudem an, sich Gedanken darüber zu machen, wie die übrigen 87,5 % erreicht werden können.

Weiterhin fragt Herr StR H i n d e r e r an, wie es sich erklären lässt, dass die Distanz der Zielgruppe zu unserer Gesellschaft nach wie vor vorhanden ist und diese eine hohe Affinität zu Russland hat, was zum Beispiel den Medienkonsum oder das Einkaufsverhalten anbelangt.

Frau K e i c h e r geht auf die Beteiligungsquote ein und erklärt, dass bei Umfragen von Deutschen ohne Migrationshintergrund eine ähnliche Rücklaufquote durchschnittlich sei. Die Möglichkeit, an die Meinungen der übrigen 87,5 % zu kommen ist schwer, wenn diese sich nicht beteiligen wollen. Deswegen will die Stabsstelle Partizipation und Integration auch weiterhin mit verschiedenen Aktionen dranbleiben umso auch mit denjenigen ins Gespräch zu kommen, die sich seither noch nicht beteiligt haben.

Frau K a n a y k i n a geht auf die Fragestellung von Herrn StR H i n d e r e r ein und erklärt, welche Wünsche und Bedürfnisse in der Community bestehen. Auch die gefühlte fehlende Identität prägt diese stark, da man in Deutschland nicht als Deutsche angesehen werde, in Russland aber auch nicht als Russen. Umfragen zeigten jedoch auch, dass die Zielgruppe sich durchaus politisch beteiligen möchte. Voraussetzung ist, dass die Beteiligung ein konkretes Ziel verfolgt und auch etwas bewirkt.

Um das Identitätsproblem weiter zu verdeutlichen, nennt Frau K a n a y k i n a Beispiele mit Deutsch-Türken oder auch Deutsch-Italienern. In der Regel ist bei der Zielgruppe der Ausdruck Aussiedler in Gebrauch. Damit kommt die Zugehörigkeit zu zwei Kulturen, wie bei den beiden genannten Beispielen, nicht zum Ausdruck. Der Begriff der Russlanddeutschen sei jedoch ebenfalls nicht korrekt, da im postsowjetischen Raum viele unterschiedliche Länder und Kulturen heimisch seien und somit eine Vielzahl von Aussiedlern automatisch ausschließen würde.

Herr StR B u r k h a r d t berichtet von den Erfahrungen, die er während seiner Polizeiarbeit gemacht hat. In Wohngebieten wie Bad Friedrichshall-Plattenwald und Neckarsulm-Amorbach, wo ebenfalls viele russlandstämmige Menschen leben, wurden in der Vergangenheit ebenfalls Befragungen durchgeführt, mit ähnlichen Ergebnissen. Seiner Erfahrung nach können sich oftmals die jüngeren Generationen sehr stark mit Russland identifizieren, weniger jedoch mit Deutschland.

Den Rücklauf aus der Befragung bestätigt Herr StR B u r k h a r d t als normal.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l fasst zusammen, dass noch viel Arbeit bevorstehe. Er führt zudem aus, dass man nicht vergessen darf, dass es sich bei der Zielgruppe um eine differenzierte Bevölkerungsgruppe mit unterschiedlichen Motiven handle. Zahlreiche Menschen haben hervorragend Fuß gefasst und sind Leistungsträger in Wirtschaft, Verwaltung und Handel. Denjenigen, die es nicht geschafft haben anzukommen, muss Hilfe geboten werden.

Zudem betont Herr Oberbürgermeister M e r g e l, dass es nicht darum ginge, seine Herkunft abzulegen. Vielmehr sollen die kulturellen Wurzeln beibehalten und in die Stadtgesellschaft eingebracht werden. Sich im Dialog anzunähern sei das Ziel, um eine gesunde, friedliche und harmonische Stadtgesellschaft zu fördern.

Herr G e r g e r t bedankt sich für die Ausführungen von Frau K a n a y k i n a und spricht sich dafür aus, die Ergebnisse ernst zunehmen sowie Schlüsse und weitere Maßnahmen daraus zu ziehen. Er sieht zudem Parallelen zur Situation Ost-/Westdeutschland.

Zudem begrüßt Herr G e r g e r t die Anregung von Herrn StR H i n d e r e r, das Thema mit in weiteren Gremien aufzugreifen und schlägt vor, einen ihn bekannten Migrationspsychologen hierfür einzuladen. Dieser ist in diesem Gebiet langjährig erfahren. Wichtig sei in diesem Zusammenhang auch, nicht nur über diese Menschen zu sprechen, sondern vor allem mit ihnen.

Frau F l a i g schildert ihre Eindrücke und führt aus, dass vor allem sprachliche Hürden dazu führen können, dass der Einstieg in die Gesellschaft erschwert wird. Dieses Problem gibt es vor allem bei der älteren Generation nicht nur in Deutschland, sondern auch im Herkunftsland, da sich die Sprache mit der Zeit wandelt. Auch Unsicherheiten, was gesagt werden darf und was nicht, schränken ein. Dies zusammengenommen führt dazu, dass sich die jeweiligen Gruppen verstärkt untereinander austauschen. Dieser Austausch bietet Vertrautheit und fördert die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe. Die Umfrage mit ihren Ergebnissen sei deshalb sehr wichtig gewesen.

Herr A b d o u l a y e fragt, ob es solche Studien zu Russlanddeutschen auch in anderen Städten gäbe.

Frau K a n a y k i n a bejaht dies.

Der Beirat für Partizipation und Integration nimmt abschließend K e n n t n i s.

Verteiler:
I/107

Für den Auszug!
Schriftführerin:
gez. Nani

Niederschrift über die Verhandlungen des
Beirats für Partizipation und Integration
vom 07.11.2019

Öffentlich

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Harry Mergel
20 Mitglieder	
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte	StRin Babic, StR Burkhardt, StRin Dörr, StR Hinderer, StR Dr. Merkt, StR Troßbach
Anwesende sachkundige Einwohner/innen	Herr Abdoulaye, Frau Baglivi, Herr Cem, Frau Das, Frau Flaig, Frau Fuss, Herr Gergert, Frau Lange, Herr Öztas, Herr Papantoniou, Frau Respondek, Frau Stoll, Frau Susica
Sonstige Anwesende	Frau Roth (JGR) Herr Sözen (JGR) Frau Stoisin (JGR) Herr Kümmerle (Europa Union)
Abwesend:	Herr Mayer (Polizeipräsidium) StR Dr. Benner

- 4 -

Vielfalt auch nach dem Tod – neue Friedhofsfelder und Bestattungsarten

Herr Oberbürgermeister M e r g e l ruft den vierten Tagesordnungspunkt auf.

Herr H e i e r, Abteilungsleiter Friedhöfe bei der Stadtverwaltung Heilbronn, führt aus, dass es oft Nachfragen aus der Bevölkerung zum Thema alternative Bestattungsmöglichkeiten gibt. Begleitet von einer PowerPoint Präsentation möchte er näher auf dieses Thema eingehen.

Herr H e i e r zeigt Bilder von verschiedenen interkulturellen Bestattungsbeispielen und erklärt weiterhin, dass viele Türkeistämmige eine Heimführungsversicherung hätten. Seit 2014 gelte eine Verfügung, dass Bestattungen aus religiösen Gründen auch ohne Sarg durchgeführt werden können.

Bestattung sind, selbst wenn sie aus demselben Kulturkreis entspringen, sehr unterschiedlich. So muss zum Beispiel bei sarglosen Bestattung der oder die Tote in einem Sarg bis zur Begräbnisstelle gebracht werden. Bei muslimischen Begräbnissen, muss das Grab nach Mekka ausgerichtet sein, die anwesenden Männer verschließen das Grab. Auch können sich Grabstätten optisch stark unterscheiden, wenn sie mit diversen Gegenstände geschmückt werden.

Jesuitisches Gräberfeld oder Grabanlage sollen aus religiösen Gründen eigenständig verortet sein. Dabei handelt es sich in der Regel um freie Gräber, ausgerichtet in den Süden, zum Sonnenaufgang.

Herr H e i e r betont, das Ziel der Verwaltung sei, dass jeder/jede den Platz bekommt, den er/sie brauche.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l bedankt sich für die Ausführungen.

Herr A b d o u l a y e schildert, dass er zu einer kulturellen Minderheit gehöre, der nicht klar sei, welche Kosten mit einer Bestattung verbunden seien. Er berichtet von dem Fall eines plötzlichen Tods eines jungen Afrikaners und der Informationsknappheit in Bezug auf Unterstützungsmöglichkeiten bei der Beerdigung.

Herr H e i e r erklärt, dass für Bestattungen von sozial und finanziell verwaisten Personen das Ordnungsamt zuständig sei. Wenn der Wunsch nach einer Erdbestattung vom Verstorbenen oder auch von Dritten nicht vorliegt, findet eine Feuerbestattung statt. Bei Anrecht auf Sozialhilfe nach dem Sozialgesetzbuch übernimmt das Sozialamt eine Grundleistung zur Erdbestattung.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l regt an, bei weiteren Fragen den Kontakt zu Herrn H e i e r über Frau K e i c h e r aufzunehmen.

Der Beirat für Partizipation und Integration nimmt abschließend K e n n t n i s.

Verteiler:
I/107

Für den Auszug!
Schriftführerin:
gez. Nani

Niederschrift über die Verhandlungen des
Beirats für Partizipation und Integration
vom 07.11.2019

Öffentlich

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Harry Mergel
20 Mitglieder	
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte	StRin Babic, StR Burkhardt, StRin Dörr, StR Hinderer, StR Dr. Merkt, StR Troßbach
Anwesende sachkundige Einwohner/innen	Herr Abdoulaye, Frau Baglivi, Herr Cem, Frau Das, Frau Flaig, Frau Fuss, Herr Gergert, Frau Lange, Herr Öztas, Herr Papantoniou, Frau Respondek, Frau Stoll, Frau Susica
Sonstige Anwesende	Frau Roth (JGR) Herr Sözen (JGR) Frau Stoisin (JGR) Herr Kümmerle (Europa Union)
Abwesend:	Herr Mayer (Polizeipräsidium) StR Dr. Benner

- 5 -

Förderrichtlinien für Entwicklungsprojekte

Herr Oberbürgermeister M e r g e l ruft den fünften Tagesordnungspunkt auf.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l informiert den Beirat, dass die Stadt Heilbronn als erste Stadt Entwicklungsprojekte fördert, wenn sich Heilbronner Bürgerinnen und Bürger in der Entwicklungsarbeit engagieren möchten. Die Drucksache liegt dem Beirat als Tischvorlage vor.

Er erläutert weiterhin, dass es oft junge Menschen seien, die sich in der Entwicklungshilfe einbringen möchten. Die Stadt unterstützt dies, da somit Menschen überall auf der Welt eine Grundlage für ein gutes Leben hätten.

Herr G e r g e r t erkundigt sich, ob es eine klare Definition für Entwicklungsländer gäbe und welche Länder dazu zählten.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l verspricht eine schriftliche Rückmeldung zu geben.

Der Beirat für Partizipation und Integration nimmt abschließend K e n n t n i s.

Verteiler:
I/107

Für den Auszug!
Schriftführerin:
gez. Nani

Niederschrift über die Verhandlungen des

Beirats für Partizipation und Integration

vom 07.11.2019

Öffentlich

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Harry Mergel
20 Mitglieder	
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte	StRin Babic, StR Burkhardt, StRin Dörr, StR Hinderer, StR Dr. Merkt, StR Troßbach
Anwesende sachkundige Einwohner/innen	Herr Abdoulaye, Frau Baglivi, Herr Cem, Frau Das, Frau Flaig, Frau Fuss, Herr Gergert, Frau Lange, Herr Öztas, Herr Papantoniou, Frau Respondek, Frau Stoll, Frau Susica
Sonstige Anwesende	Frau Roth (JGR) Herr Sözen (JGR) Frau Stoisin (JGR) Herr Kümmerle (Europa Union)
Abwesend:	Herr Mayer (Polizeipräsidium) StR Dr. Benner

- 6 -

Bekanntgaben

Herr Oberbürgermeister M e r g e l ruft den sechsten Tagesordnungspunkt auf.

Frau N a n i gibt die nächsten Sitzungstermine bekannt. Diese finden am 26.03.2020, 25.06.2020 und 20.10.2020 jeweils ab 18 Uhr im kleinen Ratssaal statt. Die Einladung erfolgt per Post an die sachkundigen Mitglieder des Beirats. Die Stellvertreter erhalten die Einladung direkt über die Stabsstelle Partizipation und Integration.

Frau N a n i weist den Beirat auf das E-Learning-Modul mit der Landeszentrale für Politische Bildung hin, welches am 12.11.2019 von 18:00 bis 21:00 Uhr im technischen Rathaus stattfindet. Anmeldungen seien über sie noch möglich.

Frau N a n i gibt den aktuellen Kontostand der Bürgerstiftung in Höhe von 73.125 Euro bekannt. Davon wurden 40.000 Euro kürzlich von der AUDI AG für die Sprachförderungen an beruflichen Schulen gespendet.

Frau N a n i stellt die aktualisierte Welcome-Homepage <https://welcome.heilbronn.de> vor, die das mehrsprachige Pendant zur Willkommensbroschüren ist. Die Homepage ist seit Juli 2016 aktiv und seitdem gab es 60.349 Besucher aus der ganzen Welt. Es seien nur ganz wenige Länder, die beim Besuch der Homepage nicht registriert wurden. So kommen zum Beispiel immer wieder Anfragen zu Sprachkursen, zur Arbeitsmarktintegration oder zum Thema Wohnen von Menschen, die sich noch gar nicht in Deutschland befinden. Im Jahr 2006 seien es knapp 4.000 Besucher gewesen, den Höhepunkt der Aktivitäten bildete das Jahr 2017 mit 26.000 Besuchern, 2019 sind es bisher etwa 12.000.

Frau K e i c h e r gibt bekannt, dass aktuell Bürgerversammlung in den Heilbronner Stadtteilen stattfinden. Im nächsten Jahr seien auch Veranstaltungen in der Innenstadt geplant. Der Beirat wird darum gebeten, diese Information über diese Veranstaltungen in den Communitys zu verbreiten und zu erklären, wie diese funktionieren, falls dies in bestimmten Kulturkreisen nicht bekannt sei. Die Werbekarten mit den Veranstaltungsterminen lägen aus. Vereinsmitglieder seien ebenfalls willkommen. Die Vielfalt der Heilbronner Bürgerinnen und Bürger soll auch in Bürgerversammlungen präsent sein.

Frau N a n i weist auf die Veranstaltung zum Thema Arbeitsrecht im Rahmen des Projekts „MOFA“ hin, das sich insbesondere an Mitglieder aus Migrantorganisationen richtet. Anmeldungen sowie die Bekanntmachung in den eigenen Netzwerken seien erwünscht.

Frau N a n i informiert über das Forum Willkommenskultur 2019, das am 19.11.2019 in Öhringen stattfindet, wo es neben Vorträgen auch Best-Practice-Beispiele geben soll. Am gleichen Abend findet eine Lesung in der Stadtbibliothek in Heilbronn statt, zu der ebenfalls eingeladen wird. Spannend sei dabei die Auseinandersetzung mit dem neuen Identitätsverständnis in der heutigen Gesellschaft.

Frau N a n i lädt alle Migrantorganisationen zur Landesfachtagung „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ des Ministeriums für Soziales und Integration am 23.11.2019 ein. Die Anmeldung und Organisation der Reise zum Fachtag sei über die Stabsstelle Partizipation und Integration möglich. Frau K e i c h e r nimmt bei dieser Veranstaltung an der Podiumsdiskussion teil.

Frau K e i c h e r berichtet über eine Veranstaltungsreihe im Rahmen vom Gedenktag der Zerstörung Heilbronn am 04.12.2019. Das Schul-, Kultur- und Sportamt organisiere diese Veranstaltungen für die Stadt. Die Stabsstelle ihrerseits organisiert in diesem Rahmen einen Vortrag am 05.12.2019 mit dem Psychologe Thomas von Stosch zum Thema „Auswirkungen von Krieg auf Überlebende und Nachkommen“ mit anschließender Podiumsdiskussion im Deutschhofkeller. Zwei Beiratsmitglieder beteiligen sich an der Podiumsdiskussion. Alle sind herzlich eingeladen.

Frau N a n i regt den Beirat an, sich für den Newsletter der Stabsstelle anzumelden, um regelmäßig über wichtige Veranstaltungen, Maßnahmen, Projekte etc. informiert zu

werden. Aus datenschutzrechtlichen Gründen bedürfe es einer schriftlichen Anmeldung, gerne auch per E-Mail.

Der Beirat für Partizipation und Integration nimmt abschließend K e n n t n i s.

Verteiler:
I/107

Für den Auszug!
Schriftführerin:
gez. Nani

Niederschrift über die Verhandlungen des

Beirats für Partizipation und Integration

vom 07.11.2019

Öffentlich

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Harry Mergel
20 Mitglieder	
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte	StRin Babic, StR Burkhardt, StRin Dörr, StR Hinderer, StR Dr. Merkt, StR Troßbach
Anwesende sachkundige Einwohner/innen	Herr Abdoulaye, Frau Baglivi, Herr Cem, Frau Das, Frau Flaig, Frau Fuss, Herr Gergert, Frau Lange, Herr Öztas, Herr Papantoniou, Frau Respondek, Frau Stoll, Frau Susica
Sonstige Anwesende	Frau Roth (JGR) Herr Sözen (JGR) Frau Stoisin (JGR) Herr Kümmerle (Europa Union)
Abwesend:	Herr Mayer (Polizeipräsidium) StR Dr. Benner

- 6 -

Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l beendet die Sitzung um 20:00 Uhr und bedankt sich bei allen Anwesenden.



G e s e h e n !

Vorsitzender
Oberbürgermeister:

Z u r U r k u n d e !

Schriftführerin: